

Gletscher-Post

Nummer 9 September 2010

SAAS-FEE

SAAS-GRUND

SAAS-ALMAGELL

SAAS-BALEN

PP
3930 Visp



Am 1. Saaser Wandertag ein Wanderparadies entdecken.

1. Saaser Wandertag

Drei Gründe zum Feiern

Am 18. September findet der 1. Saaser Wandertag in Saas-Almagell statt, das 100-jährige Bestehen der Almagelleralp wird gefeiert und der neu gestaltete Dorfplatz der Gemeinde eingeweiht.

Am 18. September können Wanderlustige das Saastal neu oder zum ersten Mal für sich entdecken. Mit ortskundigen Wanderleitern – auch Skistar

Silvan Zurbriggen ist dabei – begeben sich die Teilnehmenden auf eine der drei angebotenen Routen. Sowohl trainierte Wanderer wie auch Neulinge werden eine Route finden, die ihnen entspricht.

Drei Routen

Für Anfänger bietet sich die «erholungsreiche» Route an. Sie führt von Saas-Almagell über den Sunenweg ins Moos. Von dort gehts über die Biele, Älpjie wie-

der zurück nach Saas-Almagell. Für Wanderer, die es etwas anspruchsvoller mögen, empfiehlt sich die Route «wildromantisch». Die wildromantische Wanderung führt von Saas-Almagell nach Zermeiggern, auf die Furggalp, dann nach Furggu-Furggstalden und wieder zurück nach Saas-Almagell. Die letzte Route spricht «abenteuerliche» Wanderer an, die den Höhenunterschied lieben. Von Saas-Grund führt diese

auf den Kreuzboden, von dort aufs Triftgrätji, nach Grundberg und auf die Almagelleralp, deren 100. Geburtstag man mit einem kräftigen Imbiss feiern kann. Am Nachmittag endet das Abenteuer sicher in Saas-Almagell.

Wanderpässe

Alle drei Touren können als Paket mit Kaffee und Gipfeli, Panoramakarte, einem Erinnerungsgeschenk und den nötigen Bahnkarten bei Saas-Fee/Saastal Tourismus gebucht werden. Bei den Wanderpässen sind auch ein Abschlussraclette und ein Glas Wein mit dabei. Beim «abenteuerlichen» Pass ist im Weiteren ein Konsumationsgutschein (für einen Hauskaffee) auf der Almagelleralp inklusive.

Zudem gibt es für die Mitglieder der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn einen Rabatt von 33 Prozent. Einfach bei der Anmeldung unter Bemerkungen Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn angeben.

Einheimischer Markt und Wellness

Der Wandertag wird seinen gebührenden Abschluss in Saas-Almagell finden. Für Typisches aus der Region sorgt der Markt, wo man einheimischen Käse, typische Saaser Fleischerzeugnisse und viel mehr entdecken und ersteinen kann. Für Entspannung der müden Wanderbeine sorgt das alpine Wellness-Angebot.

>> Seite 3

Viele im Einsatz für Saas-Fee

Für einen reibungslosen Ablauf in einem internationalen Kurort braucht es viele einsatzfreudige Menschen in den verschiedensten Funktionen. Jede Arbeit, welcher Art auch immer, verdient Anerkennung. Nur wenn alle ihren Beitrag zum Gelingen der Dorfgemeinschaft und für einen starken und blühenden Tourismus erbringen, wird sich der Erfolg einstellen.

Die Berufsmöglichkeiten sind sehr vielfältig:

- Tourismusorganisation
- Gemeinde
- Hotellerie
- Restauration
- Bergführer/Wanderleiter/Skilehrer
- Dienstleistungsbetriebe
- Bau- und Transportgewerbe
- Bergbahnen
- Schule
- Saas-Fee Apartments
- Saas-Fee Shopping
- Post/Bank
- Handwerkliche Berufe
- Medien usw.

Auch der berufliche Aufstieg ist gewährleistet, bieten doch die Arbeitgeber eine Vielzahl von Kaderstellen an.

Der Jugend steht in unserer Gemeinde und in unserem Kurort ein vielseitiges und interessantes Berufsangebot zur Auswahl.

**Christlichsoziale Volkspartei
CSP Saas-Fee**

Bestellschein für Neuabonnenten

Jahresabonnement Tourismus-Ausgabe

- (a) 6 Nummern mit Beilage Dorfplan/Infos Saas-Fee
 (b) 6 Nummern mit Beilage Gast-Info Saastal
 Schweiz: Fr. 19.– / Ausland: Fr. 25.–

Jahresabonnement Tourismus- und Lokal-Ausgabe

- (c) 12 Nummern mit Beilage Dorfplan/Infos Saas-Fee
 (d) 12 Nummern mit Beilage Gast-Info Saastal
 Schweiz: Fr. 32.– / Ausland: Fr. 42.–

Ich bestelle ein persönliches Jahresabonnement (a) (b) (c) (d)

Lieferadresse:

Name Vorname

Strasse PLZ/Ort

Datum Unterschrift

Rechnungsadresse: (nur bei Geschenkabonnements)

Name Vorname

Strasse PLZ/Ort

Datum Unterschrift

Ausschneiden, ausfüllen und einsenden an: **Abonentendienst,
«Gletscher-Post», Terbinerstrasse 2, 3930 Visp**

Saas-Fee – Haus Bergdohle

Ab 1. Oktober 2010 wird im Haus Bergdohle eine

4½-Zimmerwohnung

in Dauermiete frei.

Mietpreis auf Anfrage.

**Auskunft:
Ambros Bumann
079 629 00 79**



Bestattungsdienste

**Andenmatten & Lambrigger
Bestattungsdienste AG**
 Bestatter mit eidg. Fachausweis
 T 027 946 25 25
 Visp / Brig-Glis / Naters
 www.bestattungsdienste.ch

IMPRESSUM

Ausgabe September 2010

17. Jahrgang

Die «Gletscher-Post» erscheint 12-mal jährlich mit 6 Tourismus-Ausgaben (24 Seiten) und 6 Lokal-Ausgaben (12 Seiten).

Herausgeber

Saas-Fee/Saastal Tourismus
 Gemeinde Saas-Almagell
 Gemeinde Saas-Balen
 Gemeinde Saas-Grund
 Gemeinde Saas-Fee
 Mengis Druck und Verlag AG

Auflage

Lokal-Ausgabe 2500
 Tourismus-Ausgabe 12000

Redaktion

Hannes Tscherrig
 Terbinerstrasse 2
 3930 Visp
 Telefon 027 948 30 76
 h.tscherrig@mengis-visp.ch
 (n.benelli@mengis-visp.ch)

Saas-Fee/Saastal Tourismus (www.saas-fee.ch)

Anja Roy
 Telefon 027 958 18 58
 Telefax 027 958 18 60
 events@saas-fee.com

Gemeinde Saas-Fee (www.3906.ch)

Bernd Kalbermatten
 Telefon 027 958 11 79
 Telefax 027 958 11 89
 bernd.kalbermatten@3906.ch

Inseratenverkauf

Saas-Fee/Saastal Tourismus
 Mengis Annoncen, Visp
 Roman Bregy
 Telefon 027 948 30 46
 r.bregy@walliserbote.ch

Abonentendienst

Dominic Gemmet
 Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
 Telefon 027 948 30 50
 abodienst@walliserbote.ch

Herstellung und Druck

Mengis Druck und Verlag AG,
 Rollenoffset Visp

Jahresabonnement

- a) 6 Tourismus-Ausgaben
 Fr. 19.–; Ausland Fr. 25.–
 b) 6 Tourismus- und 6 Lokal-Ausgaben
 Fr. 32.–; Ausland Fr. 42.–

Inseratenpreise

Lokal-Ausgabe
 Annoncen-mm 4-farbig: Fr. –60

Tourismus-Ausgabe

Annoncen-mm 4-farbig: Fr. 1.60
 Diverse Jahrespauschalen

Nächste Ausgabe

Tourismus-Ausgabe erscheint
 Freitag, 24. September 2010

Redaktions- und Anzeigenschluss

Donnerstag, 9. September 2010

>> **1. Saaser Wandertag**

Auf Holzliegen kann sich strecken, wer möchte, erhält Fussmassagen und ein Fussbad stellt die müden Wanderfüsse vollends wieder her.

Neuer Dorfplatz

Beim Abschluss des 1. Saaser Wandertages werden die einhei-

mischen Vereine den neuen Pavillon – und damit den neu gestalteten Almageller Dorfplatz – in Betrieb nehmen.

Der neue Pavillon bietet Strom für Verstärker, Mikrofone und was Musiker und Redner von heute noch so brauchen. Der Pavillon verfügt also über die nötige Technik zur Durchführung von Anlässen jeglicher Art, eine

Beleuchtungsanlage, Lautsprecher und entsprechenden Komfort.

Im Gegensatz zu früher treten Künstler wie Politiker in Saas-Almagell ab sofort unter Dach und in einem angemessenen Rahmen auf. Pfarrer Konrad Rieder wird den Anfang machen und den neuen Pavillon und Almageller Dorfplatz feierlich ein-

segnen. DJ Alpenprinz, die einheimischen Vereine und Unterhalter Paul Bauer werden dann – in neuem Rahmen – mit ihrem Können das Publikum begeistern.

*Schautafeln über die Geschichte der Almagelleralp***100 Jahre Geschichte auf drei Tafeln**

Am 19. Juli wurden im Berghotel auf der Almagelleralp drei Schautafeln vorgestellt und angebracht. Die von Dalia Anthamatten zusammengestellten Tafeln geben einen Überblick über die Geschichte der Alp.

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Almagelleralp strebte der Ge-

meinderat einen geschichtlichen Rückblick auf diese Zeit an. Die Präsidentin des «Multikulti-Clubs», Dalia Anthamatten, erklärte sich bereit, das vorhandene geschichtliche Material zusammenzutragen. Sie konnte dank Fotos von Herbert Anthamatten, Thomas Burgenner und vielen anderen ihren historischen Abriss illustrieren.

Für das Geschichtliche standen ihr vor allem Willi Anthamatten und Erich Andenmatten zur Seite.

Einweihung

Am Samstag, 19. Juni 2010, kamen trotz Regen 45 Personen im Hotel auf der Almagelleralp zusammen, um dieses Jubiläum gebührend zu feiern. Mit einer eindrücklichen Messe eröffnete Pfarrer Konrad Rieder die Feier. Anschliessend offerierte die Gemeinde Saas-Almagell einen Aperitif. Mit einem schmackhaften Ragoutessen verwöhnte das Pächterpaar vom Berghotel Almagelleralp, Christa und Jonas Anthamatten, zusammen mit seinen Helfern die Gäste. Gemeinderat Martin Anthamatten führte durch den Nachmittag. Dabei wurden Geschichten aus den letzten 100 Jahren ausgetauscht, wobei man immer wieder auf den bekanntesten «Almagelleralp»-Wirt, «den Pius», zu sprechen kam.

Als Willi Anthamatten persönliche Erlebnisse aus seiner Vergangenheit auf der Alp erzählte, hörten die Anwesenden interessiert zu. Willi Anthamatten begeisterte das Publikum mit Zahlen und Geschichten rund um die Almagelleralp.

Enthüllung

Der Höhepunkt des Tages war die Enthüllung der drei Tafeln, die die Geschichte der Almagelleralp zusammenfassen. Dalia Anthamatten berichtete, wie sie bei der Arbeit an den Tafeln vorgegangen war und was sie dabei gelernt hatte. Die Schautafeln wurden schliesslich im Speisesaal des Hotels Almagelleralp angebracht und können nun von Einheimischen und Gästen betrachtet und gelesen werden. So wird sichergestellt, dass die reiche Geschichte der Almagelleralp nicht in Vergessenheit gerät, so der Hauptinitiant Martin Anthamatten.

**Thun erleben mit Leander Burgener**

Eine Führung für Walliserinnen und Walliser, aus dem persönlichen Blickwinkel eines Wallisers in der «Üsserschwiz»

Datum: Samstag, 4.9.2010 und Mittwoch, 8.12.2010
weitere Führungen auf Anfrage

Dauer: 2 Std. mit Apéro

Kosten: inkl. Apéro Fr. 25.– p.P. / Gruppen 18–25 Pers. Fr. 400.–

Treffpunkt: 16.00 Uhr, Welcome-Center Bahnhof Thun
Anmeldung erforderlich: 033 225 90 00

Weitere Führungen in Thun unter www.thun.ch/tourismus. Auskunft und Information Thun Tourismus, Tel. 033 225 90 00



Das Berghotel Almagelleralp anno dazumal.

33. Kristallturnier

Tennisturnier des TC Saas-Grund

Vom 18. bis zum 24. Juli 2010 fand das 33. Kristallturnier des TC Saas-Grund statt. Neben den Herren- und Damenkonkurrenzen der Aktiven spielten insgesamt auch 16 Nichtlizenzierte um den Turniersieg in ihren Kategorien.

Der Modus für die Nichtlizenzierten blieb derselbe wie in den vorherigen Jahren, es wurden Gruppenspiele ausgetragen und somit konnten sich die Teilnehmer in mehr als nur einem Spiel beweisen. Als Siegerin bei den Damen durfte sich Virginia Werlen feiern lassen, welche in einer Vierergruppe alle drei Spiele gewinnen konnte. Bei den Herren kämpfte man in insgesamt vier Dreiergruppen um den Einzug in die Finalsplele. Im Finalspiel standen sich die zwei Eishockeycracks Remo Thöny (EHC Saastal) und Andy Furrer (EHC Visp) gegenüber, welches Andy Furrer in zwei Sätzen für sich entscheiden konnte.

Bei den Aktiven waren 30 Herren und 21 Damen am Start. Das beliebte «Trostatttableau» wurde von den Organisatoren auch in diesem Jahr beibehalten. Somit konnten auch die Erstrundenverlierer weiterhin den Turniersieg in einer eigenen Konkurrenz anstreben.

Im Halbfinal des Damen-Trostturniers gewannen Fabienne Geiser gegen Beatrice Anthamatten und Laura Zurbriggen gegen Rita Bumann beide in zwei Sätzen. Im Final bezwang dann schlussendlich Geiser ihre



Oben von links: Jasmin Kuonen, Katja Williner, Virginia Werlen, Fabienne Geiser, Laura Zurbriggen. Unten von links: Patrick Zurbriggen, Alexander Geiser, Remo Thöny, Andy Furrer, Arno Bumann, Franco Fux.

Kontrahentin Zurbriggen klar in zwei Sätzen.

Arno Bumann setzte sich im ersten Halbfinal des Trostattturniers gegen Yannick Herren durch, Franco Fux konnte den zweiten Halbfinal gegen Stefan Burgener gewinnen. Im Final konnte sich Arno Bumann in drei Sätzen den Turniersieg sichern.

Im Haupttableau der Damen qualifizierte sich die als Nummer 1 gesetzte Katja Williner für den Final mit einem Sieg im Halbfinal über Annelore Burgener. Im zweiten Halbfinal erkämpfte sich Jasmin Kuonen die Finalteilnahme mit einem Sieg über die Nummer 2, Fabienne Lomatter. Im Final konnte sich dann Katja Williner klar gegen Jasmin Kuonen durchsetzen und verbuchte somit ihren Kristallturniersieg.

Patrick Zurbriggen qualifizierte sich bei den Herren mit einem Sieg über Martin Schuler für den Final. Der zweite Finalist hiess Alexander Geiser, der sich gegen Fernando Anthamatten durchsetzen konnte. Den ersten Satz des Finalspiels konnte Geiser gewinnen, im zweiten Durchgang musste Zurbriggen aufgrund einer Verletzung beim Stand von 3:3 aufgeben und Alexander Geiser konnte sich als Sieger feiern lassen.

Wiederum wurde am Kristallturnier attraktives und spannendes Tennis geboten. Der TC Saas-Grund bedankt sich bei den Spielern und Zuschauern sowie bei den Sponsoren Henniez und Raiffeisen Mischabel-Matterhorn.

Resultate

Trostatttableau Damen R5/R9

½ Final

Anthamatten Beatrice (R7) vs. Geiser Fabienne (R8)
3:6, 1:6.

Bumann Rita (R7) vs. Zurbriggen Laura (R8)
4:6, 5:7.

Final

Geiser vs. Zurbriggen 6:1, 6:0.

Trostatttableau Herren R5/R9

½ Final

Herren Yannick (R9) vs. Bumann Arno (R8)
2:6, 4:6.

Burgener Stefan (R7) vs. Fux Franco (R7)
6:2, 2:6, 6:7.

Final

Bumann vs. Fux 1:6, 6:4, 6:3.

Damen R5/R9

½ Final

Williner Katja vs. Burgener Annelore
6:4, 6:0.

Kuonen Jasmin vs. Lomatter Fabienne
7:5, 6:4.

Final

Williner vs. Kuonen 6:2, 6:1.

Herren R5/R9

½ Final

Zurbriggen Patrick vs. Schuler Martin
7:5, 1:6, 6:4.

Geiser Alexander vs. Anthamatten Fernando
6:1, 6:0.

Final

Zurbriggen vs. Geiser
3:6, 3:3 (w.o. Zurbriggen).

Für Blumen zur Vertrauensfirma

FLORAL CORNER

Philibert Zurbriggen AG

Bestatter mit eidg. Fachausweis

Wir sind jederzeit für Sie da! Tel. 027 923 99 88 oder 0800 880 899

1815.ch

Das neue Oberwalliser Online-Portal

Neues Wegstück eröffnet

Ab dem 15. August wird der hochalpine Höhenwanderweg Heidbodme-Antronapass eröffnet. Offiziell eingeweiht wird das acht Kilometer lange Wegstück am 29. August.

«Zwei Gründe haben zum Bau dieses Weges geführt», erklärt Werner Anthamatten. Einerseits sei der bestehende Wanderweg durchs Furggtal in eher schlechtem Zustand, weil ihm Murgänge und Wasser arg zugesetzt haben. Andererseits hat sich durch den Sommerbetrieb der Sesselbahn Heidbodme einiges geändert. So beginnt die Wanderung mit Zuhilfenahme der Bahn bereits auf einer Höhe von 2400 Metern über Meer. «Die ersten 500 Höhenmeter sind damit schon geschafft», freut sich Werner Anthamatten.

Auch historisch interessant

Der neue Wegabschnitt macht einen wichtigen Teil der Saaser Geschichte erwanderbar: Ein Auszug aus dem Inventar historischer Verkehrswege in der Schweiz (IVS).

«Die Strecke Saas-Almagell-Antronapass verbindet das Saas-



Die Route im Überblick.

tal mit Antronapiana im Val d'Antrona, das nach Villadosola im Tocetal und damit nach Italien führt. Heute hat der Weg eine Bedeutung für die regionale Alpwirtschaft und für den grenzüberschreitenden Tourismus. Früher hatte der Pass ebenfalls im internationalen Bezug eine wichtige Funktion. Diese ist jedoch mit der Eröffnung der Simplonstrasse weitgehend erloschen. Obwohl der Passweg nie zu einer Fahrstrasse ausgebaut worden ist, besitzt er damit eine lokale, regionale

und internationale verkehrsgeschichtliche Bedeutung.» Die Verkehrswege von früher sind nun also Wanderwege, die Geschichte kann buchstäblich unter die Füsse genommen werden.

Wegführung

Das neue Wegstück ergänzt den Rundweg Mattmark – Ofental – Antronapass – Saas-Almagell. Mit der Sesselbahn fährt der Wanderer von Saas-Almagell nach Furggstalden (1900) und anschliessend nach Heidbodme (2400). Von hier ist nach

rund anderthalb Stunden die Augstchumme (2750) zu erreichen. Weiter verläuft der Wanderweg leicht ansteigend durch eine hochalpine, geologisch sehr interessante Landschaft zum Antronapass (2838). Der neue Wegabschnitt bietet besondere landschaftliche Eindrücke, eine vielfältige Flora, Erholung und einen herrlichen Blick auf das Monte-Rosa-Massiv und die Mischabelkette. Ab Mitte August kann sich jeder selbst davon überzeugen.

Mittelalterliche Ferntransporte im Saastal

Simplon oder Antrona?

Raoul Imseng hat kürzlich ein Buch darüber geschrieben, warum der Antronapass im Mittelalter viel wichtiger gewesen sein muss, als die Geschichtsschreibung bisher annahm. Das Werk wurde am 20. August der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ein Geschichtswerk schreiben «hat einiges mit der Arbeit eines Detektivs zu tun», erklärt Raoul Imseng. Er hat sich gründlich in das Thema der mittelalterlichen Transporte eingeleistet und stiess irgendwann auf einen Satz, von dem er sagen konnte, «das stimmt nicht». Der histori-

sche Detektiv Imseng hatte seinen Fall gefunden.

Detektiv in der Geschichte

«Die Annahme, dass der Simplon im Mittelalter die dominante Verbindung zwischen der Champagne und Norditalien war, beruht auf vielen Ungereimtheiten», so der ehemalige Jurist Imseng. Sein Buch sammelt und interpretiert Indizien, die die Bedeutung des grossen Alpenpasses relativieren und den vergessenen Übergang über den «mons antrun» aus der Vergessenheit zurückholen.

Wie ein Detektiv sucht Raoul Imseng die Gondoschlucht nach möglichen Wegen aus dem Mit-

telalter ab, spürt Brücken nach, wie sie im Saastal entstanden sind zu jener Zeit, vergleicht die Bedeutung der verschiedenen Oberwalliser Susten, interpretiert das mittelalterliche Machtgefüge am Simplon mit jenem im Saastal.

Indizien machen Geschichte

Alle Indizien führen den Historiker zum Schluss, dass der Simplon zwischen 1200 und 1600 nicht der bedeutendste Pass im Oberwallis gewesen sein kann. Dabei ist nicht nur diese Erkenntnis die Lektüre wert. Mehr noch ist es die Art und Weise, wie aus kleinsten Hinweisen längst Vergangenes rekonstru-



Raoul Imsengs Werk über das Saastal. Der Titel liegt zum Preis von 25 Franken bei der ZAP auf.

iert wird, die das Buch «Mittelalterliche Ferntransporte – Simplon oder Antrona?» lesenswert machen.

Kunst aus vier Ecken der Welt

Am Freitag, 30. Juli, stellten die Künstler Detlef Münnich, Ales Knotek, Heidi Sieber und Marjolein Bos in der «Art Galerie Maste 4» hoch über Saas-Fee eine Auswahl ihrer Werke vor.

So verschieden wie die Herkunftsländer der Künstler waren auch die ausgestellten Werke. Die Ausstellung sei nicht dominiert von einer künstlerischen Leitidee, liess die Organisatorin der Ausstellung und Betreiberin der Galerie, Marjolein Bos, verlauten. Im Gegenteil, sie habe die Gäste aus den vier Ecken Eu-

ropas eingeladen, weil diese «so ganz anders» malen als sie selbst.

Vielfalt

Und in der Tat, von Detlef Münnich, der mit Fotos arbeitet, die er in Streifen schneidet, um sie postwendend zu faszinierenden Collagen zusammenzusetzen, über Ales Knotek, dessen Bilder scheinbar ganz einfach sind und doch auf das Illusorische in allem Wahrgenommenen verweisen wollen, bis hin zu Heidi Sieber, die abstrakt malt und übermalt und deren Bilder von den Strukturen leben, die dadurch entstehen, sind die

Künstler sehr verschieden in ihrem Schaffen. Die Bilder von Marjolein Bos ihrerseits öffnen schon für sich genommen ein weites Spektrum an Stilen. Von Gemälden, die an Salvador Dalí oder Yves Tanguy erinnern, bis hin zu expressionistischen Bildern, die von der breiten Kraft der Pinselstriche leben, reichen die Kreationen der in Saas-Fee wohnhaften Künstlerin.

Saas-Fee

Nach Saas-Fee sind die ausstellenden Künstler aus den vier Ecken der Welt deshalb gekommen, weil sie wie Detlef Münnich jemanden kennen, der jemand kennt, der seine Bilder gesehen hatte und Kontakt aufnahm. Oder sie sind wie Heidi Sieber über ihre Familie mit Saas-Fee verbunden. Oder sie stiessen in Prag an einer Künstlerkonferenz auf Marjolein, wie Ales Knotek.

Zukunft der Galerie

Die Gründerin der höchsten Galerie Europas, welche am 29. Januar dieses Jahres eröffnet wurde, hat grosse Pläne für die Zukunft am Maste 4. Durch die internationalen Gäste «soll die Galerie bekannter werden». Damit die Galerie sich auch überregional etablieren kann, setzt Marjolein Bos auf Diversität der ausgestellten Kunst. Neben einer Fotografieausstellung im Dezember sind auch Skulpturen und die Präsentation einer Schmuckkollektion vorgesehen. An Einsatz mangelt es Marjolein Bos nicht. So finanziert sie die Galerie mit ihren Arbeiten als Grafikdesignerin und ihrer Tätigkeit als Skilehrerin quer. Sie rechnet aber fest damit, dass ihr Kunstprojekt in den Bergen bis in zwei Jahren nicht nur künstlerisch, sondern auch wirtschaftlich eine positive Bilanz aufweist.

5. Nostalgische Genussmeile

Wie anno dazumal



Wo Tradition und Gegenwart sich treffen.

Am 5. September verwandelt sich das Saas-Fee von heute zum fünften Mal in ein Saas-Fee, wie es vor Jahrzehnten war. Kleidung und Speisekarte der Restaurateure werden das Publikum in die Vergangenheit entführen.

Die Genussmeile lässt die Gäste des Gletscherdorfs selbst Teil der alten Zeit werden. Entlang der Dorfstrasse können sie sich kulinarisch von den teilnehmenden Hoteliers und Restaurateuren verwöhnen lassen. Über 30 verschiedene Menüs und verschiedene Weine wollen gekostet werden. Bei ihrer ersten Durchführung erinnerte die Genussmeile an das 125-jährige Bestehen der Saaser Hotellerie. Den vielen positiven Rückmeldungen ist es zu verdanken, dass dieses Jahr bereits zum 5. Mal am ersten September-Wochenende eine kleine Reise durch die Vergangenheit des Gletscherdorfs unternommen werden kann.

SAAS-FEE

Zu vermieten
an zentraler Lage
ab 1. November
nur in Jahresmiete:

**Einfamilienhaus
mit 5 Zimmern**

Tel. + Fax +41 27 957 10 65



Von links nach rechts: Ales Knotek, Heidi Sieber, Marjolein Bos und Detlef Münnich.

Saas-Fee

S A A S T A L

Im Kundenauftrag zu kaufen gesucht

2- und 3-Zimmer-Wohnungen

Tobias Zurbriggen
Liegenschaftshandel
Hotel Allalin • CH-3906 Saas-Fee

Tel. 027 958 10 10 • Fax 027 958 10 01
hotel.allalin@saas-fee.ch • www.allalin-apartments.ch

Skistars als Fotomodels in Saas-Fee

Vom 26. bis zum 28. Juli fand in Saas-Fee die Swiss-Ski-Werbewoche statt. Die Schweizer Skiprofis machten auch als Fotomodels gute Figur.

Es ist nun ja wahrlich nicht jeder dazu geboren, minutenlang still-zuhalten und zu lächeln. Gerade bei einem professionellen Shooting wie der Swiss-Ski-Werbewoche in Saas-Fee kommt es den Fotografen deshalb entgegen, wenn die Models alles mit ein wenig Humor nehmen. Insbesondere Didier Cuche zauberte mit witzigen Sprüchen immer wieder das vom Fotografen gewünschte Lächeln auf die Gesichter seiner Kolleginnen und Kollegen.

Entspannte Atmosphäre

Die Atmosphäre in der imposanten Eventhalle «Rainbow» im Hotel Ferienart war sehr entspannt. Während die einen Athleten sich von professionellen Visagistinnen schminken und frisieren liessen, posierten die anderen für die Fotografen und versuchten, deren Anweisungen Folge zu leisten. Nicht ganz einfach, muss doch der «Kopf etwas schräger» gehalten, der «Körper leicht nach vorne» geschoben, die «Hände auf die Hüfte» gelegt, das rechte Knie etwas mehr gebeugt, der linke Fuss nach vorne geschoben werden. Und dann soll noch gelächelt werden. Statt nach den Shootings in die verdiente Pau-



Die besten Schweizer Skifahrer in Reih und Glied.

se gehen zu können, standen die Skistars zwischen den Fotosessions den zahlreich anwesenden Medienvertretern für Interviews zur Verfügung.

Organisation

Um einen dreitägigen Anlass wie die Swiss-Ski-Werbewoche gut über die Bühne bringen zu können, ist gute Organisation eine Grundvoraussetzung. Dazu gehört, dass allen Beteiligten klar ist, wer der Kapitän und somit am Ruder ist.

So kam es auch vor, dass plötzlich vom Zentrum der Eventhalle ein unüberhörbares Kommando von Annalisa Gerber, der Leiterin Sponsoring-Event bei Swiss-Ski, erschallte. «Gruppenbild Raiffeisen, alle Athletinnen und Athleten der Nationalmannschaft und des A-Kaders auf die Bühne, Startnummer

überziehen, und los», orderte sie. Unverzüglich kam Bewegung in die Halle. Von links und rechts strömten die Athleten zum Podest, streiften sich die Startnummer über, trugen ihre Skier in der rechten Hand, die Stöcke in der linken und ein Lächeln auf dem Gesicht.

Die anwesenden Vertreter der Verbandssponsoren Swisscom, Raiffeisen, Helvetia und Alpiq, der weiteren Sponsoren und der Ausrüster beobachteten mit Argusaugen, auf dass ihre Ideen und Vorstellungen von Fotografen und Athleten korrekt umgesetzt wurden.

Sehr positives Fazit

Annalisa Gerber ist überaus zufrieden mit der Swiss-Ski-Werbewoche 2010. Gerade den schon etwas älteren Fahrern Silvan Zurbriggen und Didier Cuche ist

man zu Dank verpflichtet, weil sie es verstanden haben, den jüngeren Athleten die enorme Wichtigkeit des Anlasses für Swiss-Ski zu vermitteln. Zuletzt habe man von den Athleten sehr positive Rückmeldungen erhalten.

Auch mit den einheimischen Partnern habe man «eine super Zusammenarbeit» gehabt. Immer war jemand von Saas-Fee/Saastal Tourismus oder den Saas-Fee Bergbahnen erreichbar, um über das Wetter auf dem Allalin zu informieren. Das Ferienart Resort & Spa seinerseits reagierte «unglaublich flexibel» auf kurzfristige Programmänderungen. Eine solche exzellente Beziehung zwischen Partnern sei sehr selten und deshalb umso wertvoller, betont die Leiterin Sponsoring-Event bei Swiss-Ski zum Abschluss.



JEMAKO
SIMPLY CLEAN.

- Qualität
- Effektivität
- Umweltverträglichkeit
- Langlebigkeit

JEMAKO reinigt leicht, schnell, sauber, gründlich!

Jetzt – die neuen Angebote der Herbstaktion!

Liselotte Andenmatten berät Sie gerne

Saas-Fee Haus Chateau A

Natel: 079 51 60 674



Saas-Fee
SAASTAL

Echt zuverlässig.

Ihr Partner und Organisator für Meetings & Incentives aller Art

Saas-Fee/Saastal Tourismus
CH-3906 Saas-Fee
T +41 27 958 18 58
F +41 27 958 18 60
mice@saas-fee.com
www.saas-fee.ch/seminare

Ausstellung zum 100sten Todestag von Alexander Burgener

Hotel Huteggen wiederbelebt



Hotel Huteggen mit Ausstellung und Restaurationsbetrieb neben dem ehemaligen Wohnhaus Alexander Burgeners.

Am 17. Juli wurde die Gedenk Ausstellung im Hotel Huteggen eröffnet. Bis zum 20. Oktober sollen Interessierte hier alles über den grossen Saaser Bergsteiger Alexander Burgener erfahren können.

Organisiert und auf die Beine gestellt wurde die Ausstellung von der Alexander-Burgener-Stiftung. «Alles ging extrem schnell» bei den Vorbereitungen der Ausstellung in den Huteggen, sagt Stiftungsratsmitglied Eddy Steiner.

Am 23. April dieses Jahres wurde die Stiftung gegründet. Nach einigen wenigen Sitzungen schon stand das Projekt und am vergangenen 17. Juli, also nur knapp drei Monate nach Gründung der Stiftung, wurde die Ausstellung zum 100sten Todestag von Alexander Burgener eröffnet.

Ausstellung

Für die Ausstellung wurde das ehemalige Hotel Huteggen nur geringfügig verändert. Strom- und Wasserversorgung wurden sichergestellt, die dreizehn informativen Stelltafeln und das

Holzgerüst mit commemorativen Plakaten auf dem ehemaligen Wohngebäude Alexander Burgeners aufgestellt, derweil ein kleiner Restaurationsbetrieb für das leibliche Wohl der Ausstellungsbesucher sorgt. «Während des Sommers funktioniert das so, aber im Winter ist das Gebäude noch nicht wieder bewohnbar», erklärt Stiftungsratsmitglied Steiner. Man denke aber für die Zukunft an eine «sanfte Renovierung» des Hotels, damit das Gebäude noch besser genutzt werden könne.

Ziele

Entstanden ist die Alexander-Burgener-Stiftung aufgrund der Sendung «Aeschbacher», so Eddy Steiner. Er habe die Talk-Show ausnahmsweise verfolgt und erlebt, wie Reinhold Messner über Alexander Burgener sprach. «Der grösste Bergführer aller Zeiten war der Alexander Burgener aus Eisten, nur kennt den leider niemand mehr», gab sich der Extrembergsteiger bescheiden. Für die Stiftungsratsmitglieder war diese Bemerkung einer der Beweggründe zur Gründung der Alexander-Burgener-Stiftung.

Seither erforscht die Stiftung das Leben des Eistener Alpinisten, versucht das Hotel Huteggen wiederzubeleben, unterstützt in Not geratene Berggemeinden und verleiht jedes Jahr das «goldene Steigeisen» an Alpinisten mit besonderen Verdiensten. Der erste Preisträger war heuer der langjährige Zermatter Rettungschef Bruno Jelk. «Es hat uns natürlich ganz besonders viel Freude bereitet, mit der Verleihung unseres Preises den Zermattern zuvorgekommen zu sein», verrät Eddy Steiner mit einem Schmunzeln.

Ausblick

Für das kommende Jahr schwebt der Stiftung eine Ausstellung über Bergliteratur vor, 2012 möchte man ganz ins Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums der Britanniahütte stellen und auch eine Ausstellung zusammen mit dem Verein Maultier ist für ihn denkbar. Die kommenden Ausstellungen auf den Huteggen stehen aber noch nicht fest. Mehr Informationen zur laufenden und zu zukünftigen Ausstellungen finden sich auf www.alexander-burgener.ch.

Kreuz auf dem Alphubel

Werk zur Ehre Gottes

Am Samstag, 3. Juli 2010, haben Gerold Bumann, Lukas Burgener, Patrick und Dominik Gnos in siebenstündiger Arbeit ein neues Kreuz auf dem Alphubel errichtet.



Sieben Stunden Arbeit, und das Kreuz stand!

Das Spezielle an diesem Kreuz ist, dass es komplett im Eis und Schnee verankert ist. Es wurde ein 3 m langer Lärchenstamm ins Eis gegraben und oben das Kreuz montiert. Bei eventuellen Gletscherbewegungen kann man mit Gewindestangen das Ganze wieder ins Lot bringen.

Breite Abstützung in der Bevölkerung

Auf Initiative von Dominik Gnos, langjähriger Pisten- und Rettungschef und Bergführer in Saas-Fee, entstand das neue Kreuz. Während der letzten drei Jahre unterstützten der Schreiner Gerold Bumann, der Bergführer Toni Fux, die Künstlerin Katrin

Riesterer und der Schlosser Valentin Anthamatten das Projekt. Ausserdem durfte man auf die Hilfe vom Bergführerverein Saastal, vom Forstrevier Saastal und von der Air Zermatt zählen.

Gipfelmarkierung

Dank des Gemeinschaftswerkes, welches «zur Ehre Gottes» gereichen soll, wissen jetzt die Bergsteiger auch im Nebel, wo sich der Gipfel des Alphubels befindet. Denn wie der Name verrät, ist das Gipfelplateau des am 9. Juli 1882 zum ersten Mal bestiegenen 4000ers relativ weitläufig und flach. Der Gipfel ist deshalb bei schlechter Witterung nur schwer zu finden.

Bei gutem Wetter geniesst man vom Alphubel aus ein Panorama, welches das Monte-Rosa-Massiv, das Matterhorn, den Mont Blanc, das Weisshorn und unzählige andere Bergriesen einschliesst.

Wir gedenken

Gemeinde Saas-Grund

Am 23. Juli 2010 starb Theodul Venetz-Anthamatten in seinem 77. Lebensjahr.

Gemeinde Saas-Almagell

Am 2. August 2010 verstarb Hilda Burgener-Anthamatten.

Zu Gast in Saas-Grund

Vom 3. bis zum 10. Juli 2010 organisierte die Fokolar-Bewegung in Saas-Grund ein «rendez-vous vacances». Der Koordinator Raymond Butzberger ein Fazit gezogen.

Die Fokolar-Bewegung «ist in der katholischen Kirche verankert, aber schliesst auch Mitglieder ein, die anderen Glaubensrichtungen angehören oder sich zu keiner Konfession bekennen»,

erklärt Raymond Butzberger. Diesen Sommer hielt die Sektion der französischsprachigen Schweiz ihr Sommerlager mit rund 200 Teilnehmern in Saas-Grund ab.

Gastort Saas-Grund

Nach Saas-Grund kam die Fokolar-Bewegung, weil ein Mitglied des Organisationskomitees «das Saastal gut kennt und sehr schätzt». Die verfügbare Infrastruktur und vor allem der herzliche Empfang hat die Organisatoren vollends überzeugt.

Ziele von «rendez-vous vacances»

Während ihres Aufenthaltes in Saas-Grund erhielten die jungen und erwachsenen Mitglieder der Bewegung Gelegenheit, «die authentische Liebe zu praktizieren, welche uns Jesus im Evangelium lehrt», so Butzberger. Ausserdem sollte das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden. «Die Teilnehmenden erfahren, dass die Brüderlichkeit zwischen allen möglich ist.»

Einen Beitrag leisten

Raymond Butzberger betont, dass er der Gastgebergemeinde sehr dankbar ist. So haben dreissig Fokolari, gewappnet mit Schaufel, Pickel, Rechen und «einer grossen Portion Courage», bei der Wiederinstandstellung des Weges nach Kreuzboden geholfen. «Wir haben uns zur Verfügung gestellt, unseren Beitrag zur Gemeinschaft von Saas-Grund zu leisten», begründet Raymond Butzberger.

Dank

Besonders dankbar ist Koordinator Butzberger Pfarrer Amadé Brigger, Gemeindepräsident Patrick Zurbriggen, Jeannine Buri von Saas-Fee/Saastal Tourismus, den Angestellten der Gemeinde und den Abwarten und Lehrern der Schulen in Saas-Grund. «Wir hoffen, für ein zukünftiges «rendez-vous vacances» in zwei Jahren wieder kommen zu dürfen», schliesst Raymond Butzberger. Es ist dies ein eindrückliches Kompliment für die Gastgebergemeinde.



Einige der 30 freiwilligen Wegverbesserer der Fokolar-Bewegung.

GESUNDHEITSECKE

Sozial
medizinisches
Zentrum
Saastal

Tel. 027 957 12 03
Mobil 079 221 15 50

<http://kompass.smz-vs.ch>
info.saas@smz-vs.ch

Fürs Lebensende vorsorgen

Das Wann und Wie des Todes lässt sich nicht bestimmen. Und ob wir bis zum Lebensende vital bleiben oder auf Pflege angewiesen sind, haben wir nicht allein in der Hand. Viele andere Dinge lassen sich aber sehr wohl beeinflussen. Wer sich frühzeitig mit der letzten Lebensphase, dem Tod und seinen Folgen, auseinandersetzt, kann in Ruhe für sich und seine Liebsten vorsorgen. Für Menschen in vorgerücktem Alter oder bei schwerer Erkrankung ist es eine wichtige Aufgabe, die «letzten Dinge» zu regeln. Es lohnt sich, Zeit und Kraft dafür einzusetzen, um dem eigenen Sterben entgegenzublicken und sich darauf vorzubereiten. Für die betroffene Person, aber auch für ihre Angehörigen ist es eine grosse Entlastung, wenn

wichtige Fragen zu Tod und Sterben im Voraus geklärt und praktische Vorkehrungen getroffen wurden.

Die folgenden Hinweise sind als Anregungen gedacht, die Sie mit Ihrem Partner, Ihrer Partnerin, mit Ihren Kindern oder mit einer anderen vertrauten Person besprechen können.

Rechtliche Fragen: Habe ich ein Testament verfasst? Wo ist es? Braucht es Vollmachten über den Tod hinaus?

Medizinische Fragen: Wie möchte ich medizinisch behandelt werden, wenn ich nicht mehr selber entscheiden kann? Habe ich eine Patientenverfügung? Eine Patientenverfügung ist ein schriftliches Dokument, in welchem der Patient eventuelle medizinische



Der letzte Übergang kann vorbereitet werden.

Massnahmen zu einem späteren Zeitpunkt annimmt oder ablehnt.

Bestattung: Welche Bestattungsart wünsche ich (Erdbestattung, Kremation)?

Trauerfeier: Wie soll die Trauerfeier gestaltet werden (religiöses Ritual, nichtkonfessionelle Feier)? Wer soll daran beteiligt sein?

Habe ich einen Lebenslauf verfasst?

Oft tauschen Patient und Angehörige Erlebnisse und Erinnerungen aus und trauern gemeinsam – auch dies ist eine Chance, bewusst Abschied voneinander zu nehmen oder ungesagte Gedanken einander mitzuteilen.

Im November planen wir eine Veranstaltung zum Thema Schmerzen und Patientenverfügung. Nähere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe.

Die Schweiz steht kopf...

Noch ist nicht viel über die vom 9. bis zum 12. September stattfindenden Aktionstage bekannt. Fest steht, dass die JA-Saas teilnehmen und ihr Projekt am ersten Aktionstag publik machen wird.

Die Idee der Aktion ist so einfach wie bestechend: Vom 9. bis zum 12. September 2010 setzen rund 30 000 Jugendliche in Gruppen in der ganzen Schweiz zeitgleich innerhalb von genau 72 Stunden eigene Projekte um. Einzige Bedingung: Das Projekt muss gemeinnützig sein. Das Projekt der JA-Saas wird erst am 9. September bekannt

gegeben werden. Die Jugendlichen müssen sich also genauso überraschen lassen wie die restliche Bevölkerung.

... in einem anderen Licht

Die Aktion gibt der Jugendarbeitsstelle und auch den Jugendlichen die Gelegenheit, unentdeckte Talente ans Tageslicht zu bringen und den Zusammenhang unter den Jugendlichen zu fördern. Die Jugendlichen können das Projekt als eine Chance auffassen, dürfen sich zutrauen, als Gemeinschaft etwas umzusetzen und sich selber zu präsentieren. Durch einen positiven Auftritt bei der Aktion «72 Stunden» machen die Jugendlichen beste Werbung für sich selbst. Hinzu kommt, dass der Freitag für alle Teilnehmer/innen ein schul- oder arbeitsfreier Tag wird. Wer sich also anmeldet, kann nur profitieren.



Die Aktion «72 Stunden» wird auch im Saastal etwas bewegen.

Motto: Respekt

Die Aktion ist nur eines von vielen Beispielen für gegenseitigen Respekt, der auch gelebt wird. Im Jugendlokal ist Respekt Teil der allgemeinen Verhaltensregeln und wird dieses Jahr lau-

fend thematisiert. Mit kleinen und grösseren Projekten will die JA-Saas nicht nur den Jungen zeigen, «was Respekt im Zusammenhang mit Konflikten bedeutet und wo die Grenzen überschritten werden».



Wir gratulieren

Gemeinde Saas-Balen

93 Jahre

Kummer-Zurbruggen Agnes, Altersheim St. Antonius, 22.8.1917

91 Jahre

Bumann Elisa, Fellmatten, 17.9.1919

90 Jahre

Ruppen Ernst, 12.9.1920

80 Jahre

Venez-Kalbermatten Berta, zur alten Post, 30.7.1930

Kalbermatten-Zurbruggen

Gottfried, Hollerbiel, 17.9.1930

75 Jahre

Burgener-Kalbermatten Rupert, Haus Fortuna, 2.9.1935

70 Jahre

Kalbermatten-Burgener Mathilda, Hollerbiel, 2.9.1940

Bumann-Burgener Josef, Haus Kristall, 8.9.1940

Gemeinde Saas-Almagell

70 Jahre

Anthamatten-Andenmatten Medard, 14.9.1940



Wir gratulieren

Gemeinde Saas-Grund

91 Jahre

Zurbruggen-Anthamatten Ambros, Saaserheim, 15.9.1919

80 Jahre

Venez-Zurbruggen Otto, Altersheim St. Antonius, 23.9.1930

75 Jahre

Andenmatten-Anthamatten Benedikta, Tamattu, 7.9.1935

70 Jahre

Burgener-Anthamatten Benedikta, Siesta, 2.9.1940

Stoffel-Venez Ulrich, Alpenrose, 15.9.1940

Stoffel-Venez Alberta, Alpenrose, 19.9.1940

65 Jahre

Burgener-Zurbruggen Norbert, Christiana, 28.9.1945



Wir gratulieren

Gemeinde Saas-Fee

85 Jahre

Bumann-Imseng Lina, Mier Gfallt's, 8.9.1925

80 Jahre

Bumann Claudia, Aster, 6.9.1930

Lomatter-Bumann Johanna, Anemone, 24.9.1930

75 Jahre

Supersaxo-Willi Hildegard, Waldrain, 8.9.1935



Nachwuchs im Saastal

Gemeinde Saas-Fee

Am 26. Juni 2010 hat **Lani Jenna Karl** das Licht der Welt erblickt. Es freuen sich Thomas und Corinne Karl.

Gemeinde Saas-Balen

Am 18. Juni 2010 erblickte **Leon Robin Burgener** das Licht der Welt. Es freut sich seine Mutter Ramona Burgener.

GUT GEPLANT IST HALB GEBAUT

Lauber IWISA AG

Zweigstellenleiter, Lionel Schnyder
Telefon 079 417 03 64
www.lauber-iwisa.ch

Lauber
IWISA

plant baut erneuert

Ausstellung im Altersheim St. Antonius, Saas-Grund

Bilder eines Bergdoktors

Dr. Ludwig Alhard Gelpke war der erste Arzt im Saastal und darüber hinaus ein ambitionierter Bergsteiger und Maler. Anlässlich des Gartenfestes vom Sonntag, 25. Juli, hat Bernhard Andenmatten, Präsident der Stiftung «Saas ischi Heimat», den Maler und eine Auswahl seiner Werke der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der gebürtige Basler war von 1923 bis 1935 im Saastal als Landarzt tätig. 1917 hatten die vier Gemeinden des Saastals eine Krankenkasse gegründet und Ludwig Gelpke eingestellt. Weil dieser seine Arbeit nicht sofort aufnehmen konnte, praktizierte in der Zwischenzeit Doktor Steffen, der Assistenzarzt von Ludwig Gelpkes Vater.

Arzt

In den Jahren 1923 bis 1925 wohnte der Talarzt des Saastals in Saas-Fee. Dann gründete Saas-Fee eine eigene Krankenkasse und Dr. Gelpke zog mit seiner Familie nach Saas-Grund. Das Hotel Monte Rosa stand zur Zeit leer, da die Engländer wegen des Krieges fernblieben. So

nahm die Familie Gelpke hier Wohnsitz.

Ludwig Gelpke arbeitete unter einfachsten Verhältnissen als Chirurg, Unfallarzt, Geburtshelfer und praktizierender Arzt. Manchmal musste er auch als Zahn- oder Tierarzt eingreifen oder sogar Operationen durchführen.

Der Saaser Doktor war für rund 1300 Talbewohner zuständig. Ohne Elektrizität, fließendes Wasser oder gut ausgebaute Verkehrswege leistete er Grosses. Er war bekannt für seine langen und schnellen Schritte, womit er die Distanzen zwischen den Gemeinden bewältigte. Im Winter setzte er gar seine Hunde als Zugtiere ein. In den 30er-Jahren kaufte sich der Bergdoktor isländische Ponys, um die Wege zu verkürzen.

Bergsteiger

Neben seinem Beruf liebte der Arzt die Berge. Mit sechzehn stand er bereits auf der Monte Rosa. Ausserdem hat er mit den Bergführern Heinrich Supersaxo und Peter-Marie Zurbriggen das Lagginhorn und den Südlenz und das Nadelhorn als winterliche Gipfelerstbesteiger bestiegen. Später erzählte der Arzt, in der Sonne vor dem



Besucher wie Heimbewohner bewundern die Bilder.

Haus Pfeife schmauchend, von seiner Bergsteigerzeit.

Maler

1926 hatte Ludwig Gelpke das Brunnenhaus im Weiler «in den Brunnen» erworben und bewohnbar gemacht. Hier wollte der Arzt nun fünf bis sechs Monate im Jahr wohnen und malen. Seit 1958 hatte der Maler keine Ponys mehr und so musste alles Nötige zum Weiler hinaufgetragen werden. 1976 hatte der Künstler einen Unfall, der ihn an den Rollstuhl fesselte. Trotzdem blieb er seinem abgeschiedenen Atelier treu. Zuerst liess er

sich auf einem eigens angefertigten Traggestell in die Brunnen tragen. Später, als die Seilbahn in Betrieb war, seilte man ihn von der Kabine aus ab.

Gemalte Zeitzeugen

Durch seine Behinderung sind seine Bilder erstaunlicherweise «heiterer und duftiger» geworden, so Bernhard Andenmatten. Von der historischen und künstlerischen Qualität der Bilder kann sich jedermann selbst überzeugen. Die Ausstellung im St. Antonius soll noch bis am 17. September 2010 geöffnet bleiben.

Stammgäste

30 Jahre Treue

Ein grosses Dankeschön an unsere treuen Gäste; Familie Rösly und Armin Meier und Familie Judith und Stefan Hutter-Meier.

Seit 30 Jahren verbringen sie ein- bis zweimal pro Jahr ihre Ferien bei uns. Daraus ist eine Freundschaft entstanden, die wir nie missen möchten. Wir freuen uns, dass unsere Gäste hier im Saastal ein Stück Heimat gefunden haben.

Ein herzliches Vergelts Gott.

Familie Theres und Oskar Zurbriggen, Saas-Grund



Treue Gäste seit 30 Jahren.

90. Geburtstag

Maria Burgener

Am 24. April 2010 feierte Maria Burgener aus Saas-Grund im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag. Mit der Jubilarin freuten sich auch die Gemeinderäte Christoph Anthamatten, Doris Werlen, Pius Zurbriggen und Richard Zurbriggen. Sie überbrachten dem Geburtstagskind mit einem Blumenstraus die besten Glückwünsche. Maria Burgener verzichtete auf das Geschenk der Gemeinde und machte hierfür eine Geldspende an eine wohltätige Institution.

Die Gemeindeverwaltung und die ganze Bevölkerung gratulieren der Jubilarin zum besonde-

ren Wiegenfest und wünschen ihr weiterhin gute Gesundheit und viele glückliche Stunden im Kreise ihrer Familie und Bekannten.



Die Jubilarin schenkte, statt beschenkt zu werden.

Mittwoch, 1. September

Saas-Almagell Pro-Senectute-Wandertag
Saas-Almagell Gästekonzert

Donnerstag, 2. September

Saas-Fee Sommerkonzert

Freitag, 3. September

Saas-Fee Vernissage in der Galerie
 Maste 4

Sonntag, 5. September

Saas-Fee 5. Nostalgische Genuss-
 meile

Montag-Samstag, 6.-11. September

Saas-Almagell Tennis 16. Almageller-Cup

Dienstag, 7. September

Saas-Grund Dorfplausch

Mittwoch, 8. September

Saas-Fee Kapellenfest
Saas-Fee Festtagstracht
Saas-Almagell Gästekonzert

Donnerstag, 9. September

Saas-Fee Sommerkonzert

Freitag-Sonntag, 10.-12. September

Fürstentum
Liechtenstein Triesenberg, Walsertreffen

Sonntag, 12. September

Saas-Grund 7. Hohsaas-Berglauf

Dienstag, 14. September

Saas-Grund Diavortrag von
 Ludwig Weh

Donnerstag, 16. September

Saas-Fee Theateraufführung
 für Schüler

Samstag, 18. September

Saas-Almagell 1. Saaser Wandertag
Saas-Fee Theateraufführung,
 Premiere

Dienstag, 21. September

Saas-Fee Theateraufführung

Mittwoch, 22. September

Leuk Ferienart Golftrophy
Saas-Almagell Diavortrag von
 Astrid Anthamatten

Donnerstag, 23. September

Saas-Fee Theateraufführung

Freitag, 24. September

Saas-Fee Theateraufführung

Samstag, 25. September

Saas-Fee Herbstlotto MG Alpenrösli

Saas-Fee

Golf Season-End-Turnier
 «Flag Competition»
 10.00 Uhr

Sonntag, 26. September

Saas-Fee Theateraufführung

Dienstag, 28. September

Saas-Fee Theateraufführung

Mittwoch, 29. September

Saas-Fee Theateraufführung

Donnerstag, 30. September

Saas-Fee Nothelferkurs Samariter-
 verein



**Wir sind nicht einfach eine Bank –
 Das wäre ja langweilig ...**

Die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn –
 Ihr Partner in der Region für die Region.
www.erlebnisbank.ch

Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn
 3906 Saas-Fee Tel. 027 955 19 10



RAIFFEISEN